

DER BAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1-6. Anzüge für Damen und Kinder. — 7. Vordüre. Filet und Weißstickerei. — 8 und 9. Spitzen. Point-lace-Arbeit und Weißstickerei. — 10 und 11. Arbeitskörbchen. — 12. Mappe zu Zeichnungen und dergl. (mit Dessin). — 13. Musikalien-Ständer. — 14 und 15. Vordüren zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen und dergl. Knüpfarbeit. — 16. Stickerei zum Musikalien-Ständer Nr. 13. — 17. Lambrequin zum Blumenständer Nr. 56. — 18. Franze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen und dergl. Knüpfarbeit. — 19 und 20. Täschchen für Mädchen von 1-2 Jahren. Häfelarbeit (mit Schnitt). — 21. Rückenrücken. — 22-26. Verschiedene Hauben (mit Schnitt). — 27 und 28. Kleid aus gemustertem Batist (mit Schnitt). — 29-33. Anzüge für Damen. — 34-47. Taschentuch-Gelen, Monogramme und Kronen in Weißstickerei. — 48-50. Tischdecke in orientalischer Stickerei (mit Dessin). — 51 und 53. Kleid für Mädchen von 7-9 Jahren (mit Schnitt). — 52. Kleid für Mädchen von 4-6 Jahren. — 54 und 55. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Mignardise und Häfelarbeit. — 56. Blumenständer. — 57 und 58. Herrenmützen aus Sammet und Tuch (mit Schnitt und Dessin). — 59. Vordüre in Kettenstick- und Perlentickerei, zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen und dergl. — 60-65. Haarfrisuren für Mädchen von 10-14 Jahren. — 66 und 67. Kleid aus hellbrauner Beige (mit Schnitt).

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 19, 20, 22-28, 51, 53, 57, 66, 67. Die Dessins zu Nr. 12, 48, 57, 58, sowie verschiedene Dessins zu Vordüren zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen und Weißstickerei, nebst Monogrammen und Knopfstich-Verzierungen. Die Beschreibungen zu Nr. 22-28, 51-53, 66, 67.

Nr. 1-6. Anzüge für Damen und Kinder.

Nr. 1. Anzug aus grauer toile-de-laine. Das Kleid besteht aus Rock, Tunita und Paletot und ist mit à plissé gefalteten Frisuren, Köllchen und Blenden von toile-de-laine, sowie mit Revers von grauem Taffet in dunklerer Nuance garnirt. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Mull, Hut aus Strohgeflecht mit Grosgrainband und Federn ausgestattet.

Nr. 2. Anzug aus Taffet und Bast-éeru. Dem

Rock aus braunem Taffet ist ein breiter, à plissé gefalteter Bolant von gleichem Stoff angenäht. Die Tunita und die Taille sind aus Bast-éeru hergestellt; die Garnitur bilden Frisuren und Köllchen von gleichem Stoff und Knöpfe. Hut von weißem Strohgeflecht mit braunem Grosgrainband und einer Federn-Nigrette garnirt. Sonnenschirm aus Bast-éeru mit Futter von brauner Lüstrene.

Nr. 3. Mantelet aus Sicilienne-Stoff. Dieses Mantelet ist in der Weise der Abbildung in Faden ausge-

schnitten und mit Grosgrain schmal eingefasst. Die Garnitur bilden in Falten gereichte schwarze Spitze, schwarze Seidenschur nebst Quasten, sowie Schleifen von Grosgrainband.

Nr. 4. Anzug für Mädchen von 3-5 Jahren. Das Kleid mit edig ausgeschchnittener Taille ist aus hellblauem Foulard gefertigt und mit Blenden von gleichfarbigem Grosgrain ausgestattet. Bluse mit langen Ärmeln aus Batist, Hut aus italienischem Strohgeflecht mit Garnitur von Grosgrainband.



Nr. 1. Anzug aus grauer toile-de-laine. Nr. 2. Anzug aus Taffet und Bast-éeru. Nr. 3. Mantelet aus Sicilienne-Stoff. Nr. 4. Anzug für Mädchen von 3-5 Jahren. Nr. 5. Anzug für Knaben von 4-6 Jahren. Nr. 6. Anzug für Mädchen von 6-8 Jahren.

Nr. 1-6. Anzüge für Damen und Kinder.

Nr. 5. Anzug für Knaben von 4—6 Jahren. Der à plissé gefaltete Rock und die Jacke sind aus grauem Englisch-Leder hergestellt, mit Einfassung von weißem Englisch-Leder begrenzt und mit einer Stickeri-Bordüre garnirt. Runder Hut aus englischem Strohgeflecht, mit schwarzem Grosgrainband ausgestattet.

Nr. 6. Anzug für Mädchen von 6—8 Jahren. Das Kleid aus reifarbenem Mohair besteht in Rock, Tunika und Taille. Die Garnitur bilden Frisuren von gleichem Stoff, sowie Revers von braunem Sammet. Jäckchen ohne Aermel aus gleichem Stoff.

Nr. 7. Bordüre.

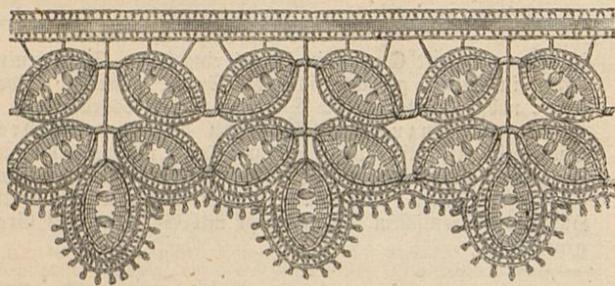
Filet und Weißstickerei.

Die Bordüre eignet sich zur Verzierung von Gardinen und dergl. Zur Herstellung derselben überträgt man das Dessin auf Bausleinwand, heftet letzterer den vorher aus feinem Fribolitätengarn gearbeiteten geraden Filetfond, sowie feinen Mull auf und arbeitet die Blumen und Blätter im Plattstich, die übrige Stickeri im Stiel- und Lanquettstich, alsdann schneidet man den Mull der Abb. entsprechend fort und füllt den Filetfond im point-d'esprit mit Fribolitätengarn, die Blumen mit feinem Zwirn im Spitzenstich aus. [31,292]

Nr. 8 und 9. Spitzen.

Point-lace- und Weißstickerei.

Für die Spitze Abb. Nr. 8 heftet man nach Uebertragung des Dessins auf Bausleinwand das aus kleinen ovalen Figuren be-



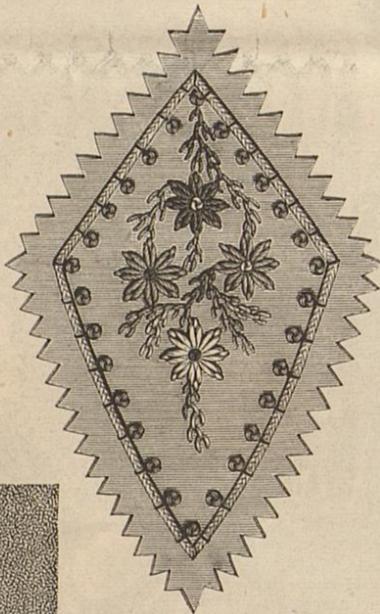
Nr. 8. Spitze. Point-lace-Arbeit.

stehende point-lace-Band in Form eines Blattes aneinander und verbindet die einzelnen Figuren im Spitzenstich. Den oberen Rand der Spitze begrenzt einfaches point-lace-Band, den Außenrand derselben umgeben gerabete Picots.

Für die Spitze Abb. Nr. 9 überträgt man das Dessin auf Bausleinwand, heftet derselben den Füll sowie den Mull auf, umrandet die Ringe im Lanquettstich, füllt in abwechselnder Folge je einen Ring mit kleinen gestickten Muscheln, während man in dem nächsten den Mull ausschneidet; alsdann umrandet man die Bogen im Lanquettstich und führt die Verbindung der Dessinfiguren im Spitzenstich aus. Die für die Spitze Abb. Nr. 8 erforderlichen point-lace-Bänder sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätig. [32,267, 92]

Nr. 10 und 11. Arbeitskörbchen.

Das Arbeitskörbchen aus feinem Korbgewebe ist mit schwarzen gespaltenen Holzstäben durchzogen und mit Bügeln versehen. Die Höhe des Körbchens beträgt 12 Cent., der Durchmesser 15 Cent. Der Deckel ist mit blauem Taffet bekleidet und mit gestickten Batten aus weißem Tuch verziert, welche am Außenrande gezähnt sind. Abb. Nr. 11 zeigt eine Patte



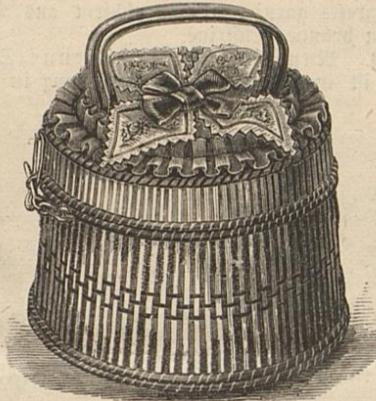
Nr. 11. Stickerei zum Arbeitskörbchen Nr. 10. Originalgröße.

in Originalgröße. Die Stickeri ist mit verschiedenfarbiger Cordonnetsseide im Ketten-, Knötchen- und Fischgrätenstich gearbeitet und von Goldschnur umgeben, welche mit schwarzer Seide aufgenäht wird. Den Außenrand des Deckels garnirt eine in Toffalten geordnete Müsche aus blauem Taffetband. Schließen von gleichem Band decken den Anlag der Batten. Derartige Arbeitskörbchen sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätig. [31,590, 691]

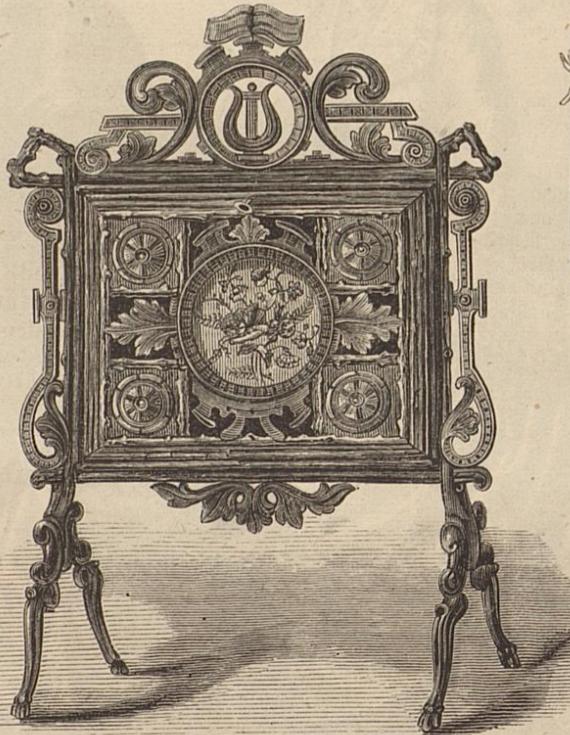
Nr. 12. Mappe zu Zeichnungen und dergl.

Dessin: Rückf. d. Suppl., Nr. 26 und 27.

Die Deckel der Mappe bestehen aus grauem Carton. Die Verzierung derselben ist mit verschiedenfarbiger Seide ausgenäht. Nr. 26 und 27 des heutigen Supplements geben einen Theil der Dessins in Originalgröße. Für das Ausnähen wird das Dessin vorher mit einer Nadel durchstochen und der Abbildung gemäß in längeren und kürzeren Strichen ausgeführt.



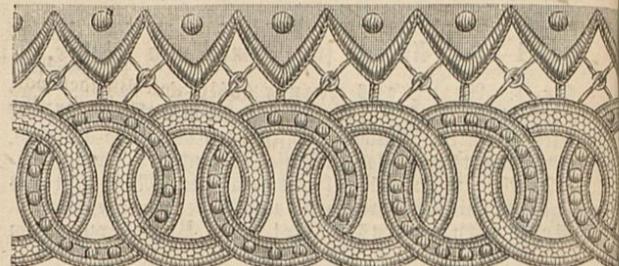
Nr. 10. Arbeitskörbchen. (Hierzu Nr. 11.)



Nr. 13. Musikalien-Ständer. (Hierzu Nr. 16.)

Nr. 13 und 16. Musikalien-Ständer.

Der Ständer ist aus geschnitztem, braun gebeiztem und polirtem Holz und ruht auf vier Füßen; derselbe hat einschließlich der Füße eine Höhe von 100 Cent., die Breite beträgt 60 Cent. Die Mitte des Ständers ist mit einem Kasten versehen, der 42 Cent. breit, 32 Cent. hoch und mit Verschluss versehen ist. Im Innern des Kastens befinden sich drei Fächer, welche zur Aufnahme der Musikalien dienen. Die Vorderwand des Ständers ist auf der Außenseite mit einem gestickten Medaillon verziert; dasselbe ist auf braunem Seidenreps mit verschiedenfarbiger Cor-



Nr. 9. Spitze. Weissstickerei.

Nr. 19 und 20. Jäckchen für Mädchen von 1 bis 2 Jahren. Häkelarbeit.

Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 21—23.

Dieses Jäckchen ist mit weißer und mit grau- und weißgeperkter Zephyrwohle gehäkelt. Dasselbe ist am Außenrande und längs des unteren Randes, sowie des, einen Capuchon imitirenden, nur aus geperkter Wolle gearbeiteten Theils am Halsauschnitt, mit einer schmalen, gehäkelten Bordenbordüre umgeben. Außerdem ist das Jäckchen am unteren Rande mit einer Franze im Schlingenstich begrenzt. Für die Form des Jäckchens ist der mit Fig. 21—23 gegebene Schnitt maßgebend. Man beginnt den Rückentheil um die Vordertheile vom unteren Rande, die Aermel vom oberen Rande aus auf einem erforderlichen langen Maschenanschlage mit weißer Wolle, in einem Häkelstich, welcher eine Abart des tunesischen (Victoria-) Häkelstichs ist.



Nr. 12. Mappe zu Zeichnungen und dergl. Dessin: Rückf. d. Suppl., Nr. 26 und 27.

Für denselben arbeitet man zunächst 1 Musterreihe im gewöhnlichen tunesischen Häkelstich, dann 1 Musterreihe wie folgt: 1. Tour: Stets 1 M. (Masche) um die nächste wagerechte M. der Kettenmaschenreihe der vorigen Tour; die 2. Tour wird wie die 2. Tour des gewöhnlichen tunesischen Häkelstichs gearbeitet. Um gerade Seitenränder zu erzielen, hat man in der 1. Tour der 1. Musterreihe am Beginn derselben die 1. wagerechte M. zu über-



Nr. 14. Bordüre zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen und dergl.



Nr. 15. Bordüre zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen und dergl.

domnestsseide im einfachen, sowie im ineinander greifenden Plattstich, im point-russe, Stiel- und Knötchenstich gearbeitet. Nr. 16 gibt das Dessin der Stickeri in Originalgröße. Derartige Musikalien-Ständer ohne Stickeri sind bei J. G. Schmitt, Berlin, Leipzigerstr. 24, vorrätig. [31,782, 32,279]

Nr. 14 und 15. Bordüre zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen und dergl.

Die Bordüren können auf Kaschmir-Tuch oder Sammet ausgeführt werden. Nach Uebertragung des Dessins auf den Stoff näht man den Contouren folgend schwarz oder farbige Soutade auf und führt die übrige Stickeri mit Cordonnetsseide im Plattstich aus. [30,677, 79]

Nr. 18. Franze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen und dergl.

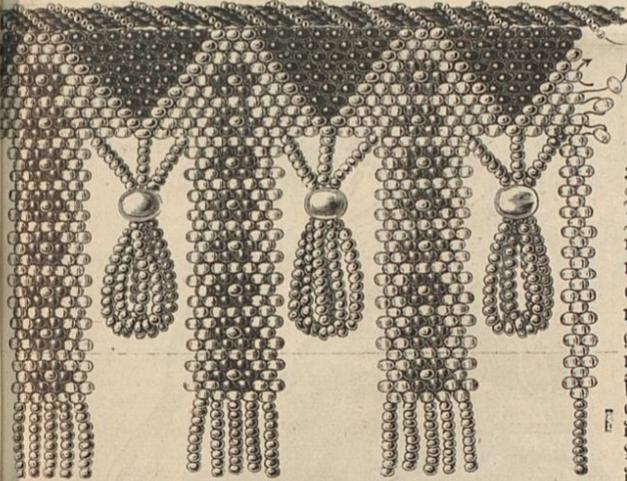
Knüpfarbeit.

Diese Franze kann aus Wolle, Seide oder dreifachem Garn hergestellt werden. Zur Anfertigung derselben knüpft man entweder dem Stoff der betreffenden Garderobe-Gegenstände oder einer schmalen Plattlitz in strohhalm-breiten Entfernungen erforderlich lang doppelte Fadenden ein, und knetet dieselben zusammen. Alsdann theilt man die Fäden mit Berücksichtigung der Abbildung in schlingt sie ineinander, und schneidet, um die Bänder zu bilden, die überstehenden Fadenden fort. Kleinere Quasten, an der Spitze jeder Bänder angebracht, vervollständigen die Franze.

gehen und am Schluß der Tour aus dem letzten senkrechten Maschengliede 1 M. aufzunehmen. In der 2. Tour werden die M. in bekannter Weise abgemacht. In der 1. Tour der 2. Musterreihe hat man stets um die wagerechte M. der vorigen Tour 1 M. zu arbeiten, und die 2. Tour der Musterreihe in gewöhnlicher Weise auszuführen. Diese beiden Musterreihen werden stets wiederholt, doch hat man in der 1. Tour der 6. Musterreihe für die auf der Abbildung ersichtlichen Maschen stets in Zwischenräumen von 11 M. je 2 M. um die nächste wagerechte M. der vorigen Kettenmaschenreihe mit gepertter Wolle zu arbeiten. In der 2. Tour dieser Musterreihe werden sämtliche M. mit weißer Wolle zugeschnitten und zwar hat man je die 2 aus 1 M. aufgenommenen M. mit gepertter Wolle mit einer Kettenmasche zusammen zuzuschneiden. In der 1. Tour der folgenden Musterreihe arbeitet man je in die zu beiden Seiten der in der vorigen Musterreihe gearbeiteten M. mit gepertter Wolle 2 M. in derselben Weise, wie die in der 1. Tour der vorigen Musterreihe beschrieben. Die 1. Tour der nächsten Musterreihe arbeitet man dann wieder wie die 1. Tour der vorletzten Musterreihe. Man wiederholt nun stets die 1. bis 8. Musterreihe, doch müssen die Maschen verjagt werden; außerdem hat man am Rückentheile und an den Bordentheilen von der vorgezeichneten Linie bis zum Halsauschnitt sämtliche M. mit gepertter Wolle in der Weise wie die bisher mit weißer Wolle gearbeiteten M. zu häkeln. Um die Form des Schnitttheils zu erzielen, hat man am Außenrande oder inmitten der Arbeit je nach Erforderniß zu- oder abzunehmen. Hat man in der Mitte der Arbeit zuzunehmen, so nimmt man in der 1. Tour einer Musterreihe die zunehmende M. je aus einer wagerechten, zwischen zwei senkrechten Maschengliedern befindlichen Kettenmasche auf. Hat man in der Mitte der



vollendeten Theile verbindet man von der Rückseite aus mit überwindlichen Stichen nach den gleichen Ziffern und begrenzt hierauf den Außenrand des Jäckchens und den unteren Aermelrand mit 3 gehäkelten Touren folgender Art:
 1. Tour: Mit gepertter Wolle; stets 1 St. (Stäbchenmasche) um die beiden oberen Glieder der nächsten Randmasche. 2. Tour: Mit weißer Wolle * 1 f. M. (feste Masche) um die nächste Randmasche, um welche in der 1. Tour bereits 1 St. gehäkelt wurde, 3 Luftm. (Luftmaschen), 1 f. M. um die beiden oberen Glieder der drittfolgenden St. der vorigen Tour, 3 Luftm., 2 St. damit übergegangen; vom * wiederholt. 3. Tour: Mit weißer Wolle, * 1 f. M. in die nächste St. der 1. Tour, 3 Luftm., 1 St. in die zuvor gearbeitete f. M., 1 f. M. in die zweitfolgende St. der 1. Tour; vom * wiederholt; doch hat man am unteren Rande des Jäckchens statt der 3. Tour stets 1 f. M. in jede M. der 1. Tour zu arbeiten; alsdann führt man mit doppelter weißer Wolle eine Franze im Schlingentisch aus wie folgt: Man knüpft zunächst eine Schlinge von 6 Cent. Länge, * häkelt dann um die beiden oberen Glieder der nächsten St. der vorigen Tour 1 f. M. und zieht dieselbe zu einer Schlinge von 6 Cent. Länge aus; vom * wiederholt. Längs der vorgezeichneten Linie des Rückentheils sowie der Bordentheile des Jäckchens häkelt man hierauf mit Berücksichtigung der Abbildung 2 Touren mit weißer Wolle in der Weise, wie die 2. und 3. Tour der den Außenrand des Jäckchens begrenzenden 3 gehäkelten Touren, doch hat man daselbst statt der bestimmten Anzahl M. stets einen entsprechenden Zwischenraum zu übergehen. In Schlingen geknüpft, mit kleinen Quasten versehen mit weißer Wolle gehäkelte Schnüre bringt man nach Abb. in der hinteren Mitte des Jäckchens an. Gleiche mit Quasten versehene Schnüre leitet



Nr. 17. Lambrequin zum Blumenständer Nr. 56. Originalgröße.

Nr. 16. Stickerei zum Musikalienständer Nr. 13. Originalgröße.

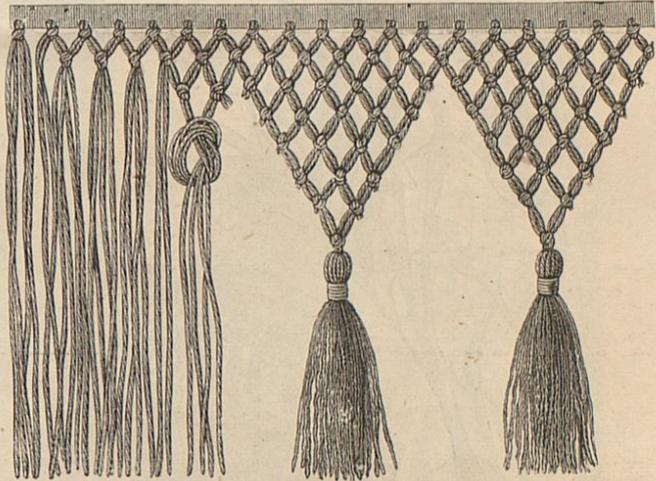
Arbeit abzunehmen, so schürzt man in der zweiten Tour der Musterreihe 2 bis 3 M. zugleich als 1 M. ab. In dieser Weise findet auch das Zu- und Abnehmen am Außenrande der Arbeit statt, wenn man daselbst nur wenige M. ab- oder zuzunehmen hat. Hat man am Außenrande eine größere Anzahl M. zuzunehmen, so macht man für das Zunehmen an der linken Seite der Arbeit im Anschluß an den Anschlag für die 1. Muster-

man durch eine der Touren am Halsauschnitt.

Nr. 21. Theil eines Rückenkissens. Kreuzstich-Stickerei.

Die Abbildung gibt den vierten Theil eines Rückenkissens, welches auf mittelstarkem Canevas mit Zephyrwolle und Filofelleide in den in der Zeichen-Erklärung angegebenen Farben auszuführen ist. [20,626]

Nr. 29-33. Anzüge für Damen.



Nr. 18. Franze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen und dergl. Knüpfarbeit. Originalgröße.

Nr. 29. Kleid aus Barège. Dieses Kleid ist aus mattgrüner Barège hergestellt. Die Garnitur bilden Frisuren und Puffen von gleichem Stoff, welche am oberen Rande mit Taffet in dunklerer Nuance eingefast sind. Außerdem ist das Kleid mit Revers und Schleifen von Taffet ausgestattet. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Mull.



Nr. 20. Jäckchen für Mädchen von 1-2 Jahren. Häkelarbeit. Vorderansicht. (Zu Nr. 19.) Schnitt: Vorderd. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 21-23.



Nr. 19. Jäckchen für Mädchen von 1-2 Jahren. Häkelarbeit. Rückansicht. (Hierzu Nr. 20.) Schnitt: Vorderd. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 21-23.

erforderliche Anzahl M. auf. In der 1. Musterreihe bleiben die für das Zunehmen bestimmten Anschlagmaschen unberücksichtigt. Für das Zunehmen an der rechten Seite der Arbeit führt man je nach Vollendung einer Musterreihe die erforderliche Anzahl Luftmaschen aus und nimmt aus diesen in der nächsten Tour je 1 M. auf. Die 1. Musterreihe, welche auf den hinzugenommenen Luftmaschen gearbeitet wird, führt man ebenfalls stets im gewöhnlichen tunesischen Häkelstich aus. Hat man eine größere Anzahl M. abzunehmen, so läßt man dieselben an beiden Seiten der Arbeit unberücksichtigt stehen. Die

Erkl. der Zeichen: * erstes (dunkelstes), □ zweites, * drittes, ■ viertes (hellstes) Kirchroth (letzteres Seide), ■ erstes (dunkelstes), □ zweites, □ drittes, □ viertes (hellstes) Weinbraun (letzteres Seide), * erstes (dunkelstes), □ zweites, □ drittes (hellstes) Graubraun.
 Nr. 21. Vierter Theil eines Rückenkissens. Kreuzstich-Stickerei.

Nr. 30 und 32. Kleid aus grauem Mohair. Dasselbe besteht in Rod, Tunika und Schoßtaile. Ersterer ist am unteren Rande mit einem breiten, in Faltfalten geordneten Volant von gleichem Stoff garnirt, welcher am oberen Rande schmal mit schwarzem Grosgrain eingefast ist. Die Tunika ist mit in Faltfalten gereihten Frisuren von schwarzem Grosgrain ausgestattet. Aus gleichem Stoff sind der Revers, die Blenden der Taille, Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Mull.
 Nr. 31. Kleid aus hell- und dunkelblau gestreifter Barège. Die Garnitur dieses Kleides bilden in Faltfalten geordnete Frisuren von gleichem Stoff, welche am oberen Rande schmal mit Taffet in dunklerer Nuance eingefast sind, Revers von letzterem Stoff und eine geknüpfte Seidenfranze. Chemiset, Fraise und Unterärmel aus Mull.
 Nr. 33. Kleid aus gelblicher toile-de-soie. Dasselbe ist mit in Faltfalten gereihten Frisuren und Puffen von gleichem Stoff, sowie mit Blenden und Echarpes von braunem Grosgrain garnirt. Fraise und



Nr. 22. Morgenhaube aus Mull, Einsatz und Spitze.

Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 24 und 25.

Nr. 25. Morgenhaube mit mattlila Repsband.

Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 26 und 27.

Nr. 24. Haube aus Mull mit blauem Grosgrain.

Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 30.

Nr. 23. Morgenhaube mit rosa Grosgrainband.

Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 28 und 29.

Nr. 26. Haube aus Mull, Spitze und Grosgrain.

Schnitt: s d, Beschr. Vorders. d. Suppl.

Nr. 22-26. Verschiedene Hauben.



Nr. 27. Kleid aus gemustertem Batist. Vorderansicht.

(Hierzu Nr. 28.) Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. II, Fig. 9—11.

Nr. 37—44. Monogramme in Weißstickerei; dieselben sind zur Verzierung von Taschentüchern bestimmt. Die verschiedenen Buchstaben Abb. Nr. 37—39 und 40 werden im Platt-, Stepp- und Stielstich, die übrigen nur im Platt- und Stielstich ausgeführt.

Nr. 45—47. Kronen in Weißstickerei; dieselben sind den Monogrammen entsprechend im Platt-, Stepp- und Stielstich zu sticken.

Nr. 48—50. Tischdecke in orientalischer Stickerei.

Deffin: Rück. d. Suppl., Nr. 1.

Die Tischdecke kann auf schwarzem, braunem oder grauem Kaschmir oder auf Tuch mit Wolle oder Seide in der dem Grundstoff entsprechenden Farbe oder in verschiedenen lebhaften Farben im Platt- und Kettenstich, sowie im point-russe ausgeführt werden. Abb. Nr. 48 gibt einen Theil der Tischdecke in verkleinerter Ansicht, während Nr. 1 des heutigen Suppléments einen Theil des Deffins in Originalgröße gibt. Die Ausführung der Stickerei lehren die originalgroßen Abb. Nr. 49 und 50.

Nr. 54. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl.

Mignardise und Häfelarbeit.

Diese Spitze ist mit einer Mignardise, an deren einer Seite einzelne Defen stehen, während an der andern Seite dreifache, an einer Schlinge befindliche Defen gewebt sind und mit drellirtem Häfelgarn Nr. 80 folgender Art gearbeitet: 1. Tour: Man nimmt 2 Mignardisen zur Hand, wovon die 1. derselben etwa doppelt so lang sein muß, als die 2. und



Nr. 28. Kleid aus gemustertem Batist. Rückansicht.

(Zu Nr. 27.) Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. II, Fig. 9—11.

häfelt an den Seiten derselben, an welchen die einzelnen Defen stehen, * die nächste Defe an jeder der beiden Mignardisen mit 1 f. M. (festen Masche) zusammengefaßt, 2 Luftm. (Luftmaschen), 1 f. K. (feste Kettenmasche) um die nächste Defe der 2. Mignardise, 3 Luftm., 1 f. M. um die nächste Defe der 1. Mignardise, 1 P. abw. (Picot abwärts, man häfelt dazu 5 Luftm., läßt die letzte M. von der Nadel, sticht dieselbe in

die 1. der 5 Luftm. hinein und zieht die abgelassene M. von unten nach oben hindurch), 2 Luftm., 1 f. K. um die zweitfolgende Defe der 2. Mignardise, ein Blättchen, dasselbe besteht aus 10 Luftm., der zweitfolgenden Defe der 1. Mignardise angehängt, auf den 10 Luftm. zurückgehend 1 f. M., 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche), 2 St. (Stäbchenmaschen), 2 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), 2 St., 1 h. St., 1 f.

Unterärmel aus gefalteter Crêpe-lisse, Kravatte von mattblauem Crêpe-de-Chine. [32,281]

Nr. 34—47. Taschentuch-Geden, Monogramme und Kronen in Weißstickerei.

Nr. 34—36. Taschentuch-Geden in Weißstickerei; dieselben sind im Platt-, Stepp- und Stielstich gearbeitet. Die Mitte der Gede Nr. 36 ziert ein Monogramm.



Nr. 29. Kleid aus Barège.

Nr. 30. Kleid aus grauem Mohair. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 32.)

Nr. 31. Kleid aus gestreifter Barège.

Nr. 32. Kleid aus grauem Mohair. Rückansicht. (Zu Nr. 30.)

Nr. 33. Kleid aus gelblicher toile-de-soie.

Nr. 29—33. Anzüge für Damen.

M., derselben
 Dese der 2.
 Mignardise
 angechlungen,
 3 Luftm., 1
 P. abw., 2
 Luftm., 1 f. M.
 um die zweit-
 folgende Dese
 der 2. Mignar-
 dise, 2 Luftm.,
 1 P. Picot,
 das sind 5
 Luftm. und 1
 f. M. in die
 1. derselben),
 3 Luftm., 1
 Blättchen wie
 das vorige der
 drittfolgenden
 Dese der 1.
 Mignardise
 angechlungen;
 doch hat man
 nach der
 2. dpt.
 St. der
 Mittel-
 mache
 des letz-
 ten P.
 abw. an-
 zuschlin-
 gen, 6
 Luftm., 1
 Blättchen
 wie das
 1. Blätt-
 chen in



Nr. 34. Taschentuch-Ecke. Weissstickerei.

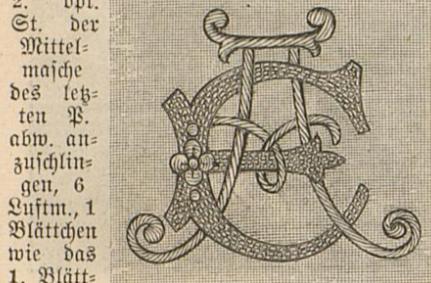


Nr. 36. Taschentuch-Ecke mit Monogramm. Weissstickerei.

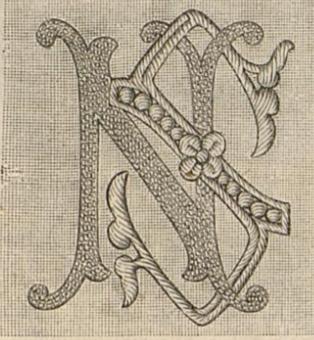


Nr. 35. Taschentuch-Ecke. Weissstickerei.

2 Luftm. zu
 häkeln; vom
 * wiederholt.
 2. Tour: An
 der andern
 Seite der 1.
 Mignardise
 die 4 mittlere,
 oberhalb
 des Tiefenein-
 schnittes der
 nächsten Zacke
 befindlichen
 dreifachen Dese
 mit 1 f. M.
 zusammen-
 gefaßt, 4mal
 abwechselnd 1
 Zäckchen aus
 5 Luftm., auf
 den letzten 4
 derselben zu-
 rückgehend, 1
 M. übergan-
 gen, 1 f. M.,
 1 h. St., 1 St.,
 1 Luftm.,
 1 f. M.
 um die
 mittlere
 der näch-
 sten dreifa-
 chen Dese,
 dann 1
 Zäckchen
 wie das zu-
 vor be-
 schriebene



Nr. 37. Monogramm. Weissstickerei.



Nr. 38. Monogramm. Weissstickerei.



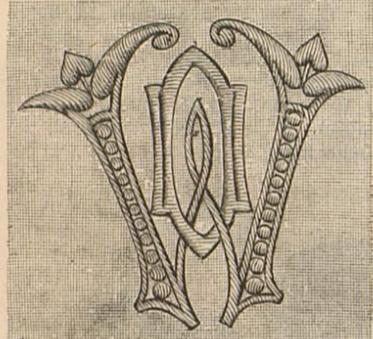
Nr. 45. Krone Weissstickerei.



Nr. 40. Monogramm. Weissstickerei.



Nr. 39. Monogramm. Weissstickerei.



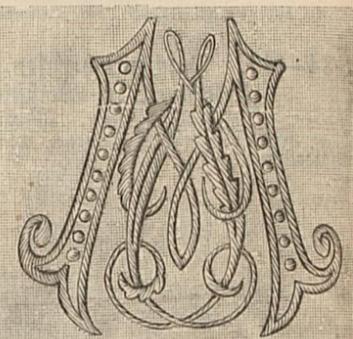
Nr. 41. Monogramm. Weissstickerei.



Nr. 46. Krone. Weissstickerei.



Nr. 47. Krone. Weissstickerei.



Nr. 42. Monogramm. Weissstickerei.



Nr. 43. Monogramm. Weissstickerei.

die drittfol-
 gende Dese
 der 1. Mi-
 gnardise,
 1 Blättchen
 aus 12 Luftm.,
 der dritt- und
 viertfolgenden Dese
 der 1. Mignardise
 angechlungen, auf den
 12 Luftm. zurückgehend
 1 f. M., 1 h. St., 2 St.,



Nr. 44. Monogramm. Weissstickerei.

1 f. M. um die
 1. Schlinge
 der nächsten
 dreifachen
 Dese, 1 Zäck-
 chen aus 4
 Luftm., darauf
 zurückgehend 1 M.
 übergegangen, 1 f. M.,
 1 h. St., 1 St.; 1 f.
 M. um die mittlere Schlinge
 derselben dreifachen Dese, in

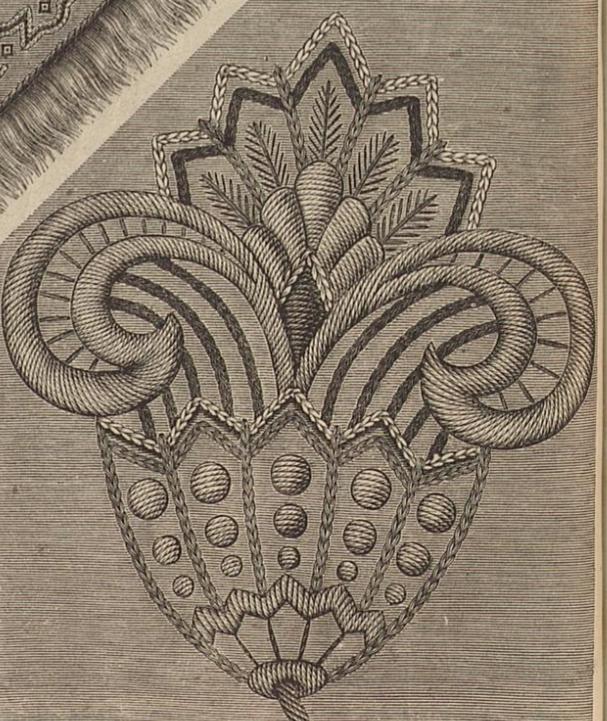


Nr. 49. Detail zur Tischdecke Nr. 48. Originalgröße.



Nr. 48. Verkleinerter Teil einer Tischdecke in orientalischer Stickerei. (Hierzu Nr. 49 und 50.) Dessin: Rückd. d. Suppl., Nr. 1.

3 dpt. St., 2 St., 1 h. St., 2 f. M.; dieses Blättchen bildet die
 Mitte der Zacke und arbeitet man nun mit Berücksichtigung der
 Abbildung die andere Hälfte der Zacke in zurückgehender Reihen-
 folge, doch hat man statt der Luftm. vor und nach den beiden
 folgenden P. eine gleiche Anzahl f. R. in die correspondirenden
 Luftm. der 1. Hälfte der Zacke zu arbeiten und am Schluß noch



Nr. 50. Detail zur Tischdecke Nr. 48. Originalgröße.

deren 1. Schlinge bereits 1 f. M. gehäkelt wurde, 6 Luftm., der 4. Luftm. des letzten Bäckchens angehängt, um die letzten 3 der 6 Luftm. 1 f. M., 1 h. St., 1 St., 1 h. St., 1 f. M.; auf die ersten 3 der 6 Luftm. 1 f. M., 1 h. St., 1 St.; 1 f. M. um die 3. Schlinge derselben dreifachen Dese, um deren 1. und 2. Schlinge bereits 1 f. M. gehäkelt wurde, 4mal abwechselnd 1 Bäckchen wie das beim Beginn der Tour beschriebene, 1 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Dese; vom * wiederholt. 3. Tour: An der andern Seite der 2. Mignardise stets abwechselnd 1 f. M. um die mittlere der nächsten dreifachen Dese, 5 Luftm. 4. Tour: Stets 6 f. M. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour. 5. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, 3 Luftm., 3 M. damit übergangen. 6. Tour: Stets 4 f. M. um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour.

Nr. 55. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl.

Häkellarbeit.

Diese Spitze ist mit dreifachtem Häkeltarn Nr. 60 gearbeitet wie folgt: 1. Tour: * Ein Viereck aus 7 Luftm. (Luftmaschen), auf denselben zurückgehend 2 M. (Maschen) übergangen, 5 Musterreihen im gewöhnlichen tunesischen Häkeltisch; bekanntlich besteht jede Musterreihe desselben aus 2 Touren, aus einer hingehenden Tour, in welcher die M. aufgenommen werden, und aus einer zurückgehenden Tour, in welcher dieselben abgeteilt werden; vom * wiederholt. Diese Tour bildet den unteren Rand der Spitze. 2. Tour: * 4mal abwechselnd 2 durch 1 Luftm. getrennte St. (Stäbchenmaschen) in die Spitze des nächsten Vierecks 3 Luftm., dann 2 durch 1 Luftm. ge-



Nr. 51. Kleid für Mädchen von 7—9 Jahren. Vorderansicht.

(Hierzu Nr. 53.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 12—20.

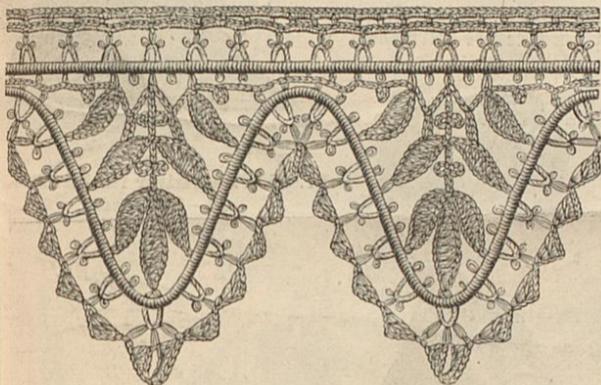
Nr. 52. Kleid für Mädchen von 4—6 Jahren.

Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 53. Kleid für Mädchen von 7—9 Jahren. Rückansicht.

(Zu Nr. 51.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 12—20.

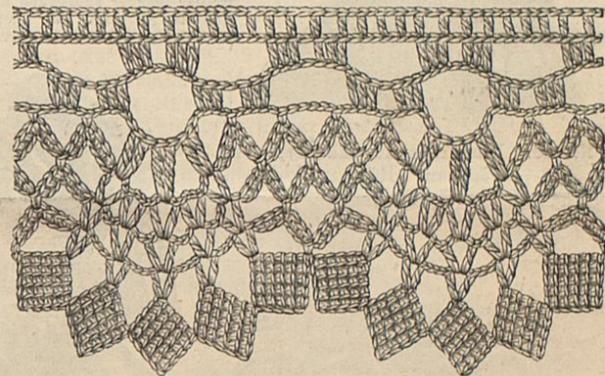
f. M. nicht zu arbeiten; vom * wiederholt. 3. Tour: * 4mal abwechselnd 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die nächste zwischen 2 St. befindliche einzelne Luftm. der vorigen Tour, 1 Luftm., dann 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die nächste einzelne zwischen 2 St. befindliche Luftm., + 2 Luftm., 5mal abwechselnd aus der vorletzten M. 1 M. aufgenommen, 2 Luftm., mit der 2. derselben die auf der Nadel befindlichen M. zusammen zugeschnürt, dann 1 f. M. in die Mitte des nächsten Bogens der vorigen Tour, vom + noch 2mal wiederholt, doch hat man bei der zweiten Wiederholung die letzte f. M. nicht zu arbeiten; vom * wiederholt. 4. Tour: * 5mal 2 durch 3 Luftm. getrennte St. um die mittlere der nächsten zwischen 2 St. befindlichen 3 Luftm. der vorigen Tour, + 2 Luftm., 5mal abwechselnd aus der vorletzten M. 1 M. aufgenommen, 2 Luftm., mit der 2. derselben die auf der Nadel befindlichen M. zusammen zugeschnürt, dann 1 f. M. in die Mitte des nächsten Bogens der vorigen Tour, vom + noch 3mal wiederholt, doch hat man bei der 3. Wiederholung die letzte f. M. nicht zu arbeiten; vom * wiederholt. 5. Tour: 2 Luftm., * 2 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) um die mittlere der nächsten zwischen 2 St. befindlichen 3 Luftm. der vorigen Tour, 2 dreifache St. um die mittlere der zweitfolgenden zwischen 2 St. befindlichen 3 Luftm., 2 dpt. St. um die mittlere der zweitfolgenden zwischen 2 St. befindlichen 3 Luftm., 4mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die Mitte des nächsten Bogens der vorigen Tour, 5 Luftm.; vom * wiederholt. 6. Tour: 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, * 7 Luftm., 3 St. in die mittleren 3 der nächsten 5 der nächsten



Nr. 54. Spitze zur Garnitur von Wäschegegenständen und dergl. Mignardise und Häkellarbeit.



Nr. 56. Blumenständer. (Hierzu Nr. 17.)



Nr. 55. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Häkellarbeit.



Nr. 57. Herrenmütze aus Sammet.
Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 31.
Dessin: Rückts. d. Suppl., Nr. 4.

trennte St. in die Spitze des nächsten Vierecks, 2 Luftm., + aus der vorletzten M. 1 M. aufgenommen, 2 Luftm., mit der 2. Luftm. die auf der Nadel befindlichen M. zusammen zugeschnürt; vom + noch 4mal wiederholt; dann 1 f. M. (feste Masche) in das zwischen dem letzten und dem folgenden Viereck befindliche Glied, 2 Luftm., + aus der vorletzten M. 1 M. aufgenommen, 2 Luftm. mit der 2. Luftm. die auf der Nadel befindlichen M. zusammen zugeschnürt; vom letzten + noch 4mal wiederholt; doch hat man bei der Wiederholung die letzte

5 Luftm., 7 Luftm., 3 St. in die mittleren 3 der zweitfolgenden 5 Luftm., 1 Luftm., 3 St. in die mittleren der nächsten 5 Luftm.; vom * wiederholt. 7. Tour: * 3 St. in die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 M. damit übergangen, 3 St. in die nächsten 3 M., 7 Luftm., 7 M. damit übergangen; vom * wiederholt. 8. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 1 Luftm. 1 M. damit übergangen.



Nr. 58. Herrenmütze aus braunem Tuch.
Dessin: Rückts. d. Suppl., Nr. 2 und 3.



Nr. 59. Bordüre in Kettenstich- und Perlenstickerei, zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen und dergl.

Nr. 56 und 17. Blumenständer.

Der Blumenständer aus bronzierten Rohrstäben ist mit einem Zinfeinsatz versehen, in welchem die Blumen arrangirt werden. Die Höhe des Ständers beträgt 15 Cent., der Durchmesser 24 Cent. Den Außenrand umgibt eine Perlenmosaik-Bordüre, deren Ansatz blau-schwarze Perlen, für die Umrandung Goldperlen, aus letzteren sind auch die kleinen Quasten und Franzen gearbeitet. Zur Herstellung der Mosaik reißt man dem Original entsprechend 2 schwarze Perlen, 1 Gold-, 2 Milchperlen auf; in der nächsten zurückgehenden Tour reißt man eine Milchperle auf den Faden, führt letzteren durch die zweifolgende Milchperle, reißt von Neuem eine Milchperle auf, zieht den Faden durch die Goldperle, und so fort mit Berücksichtigung der Abb. Für die sich anschließenden länglichen Theile der Bordüre sind je 12 Milchperlen auf den Faden zu reihen, denen sich im Verlauf der Arbeit die aus Goldperlen bestehenden Franzen anschließen. Abb. Nr. 17 gibt einen Theil der Mosaikbordüre in Originalgröße und veranschaulicht gleichzeitig mit den nicht fest angezogenen Fäden und der Richtung des Pfeiles nach die Ausführung der Mosaik. Derartige Blumenständer sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätig. [32,139]

Nr. 57. Herrenmütze aus Sammet.

Schnitt: Vorderd. Suppl., Nr. IX, Fig. 31. Dessin: Rückd. d. Suppl., Nr. 4.

Die Herrenmütze aus violetterm Sammet und Atlas ist mit einer Applicationsbordüre aus grauem Sammet verziert. Zur Herstellung der Mütze schneidet man für den Boden aus violetterm Atlas einen 60 Cent. langen, 14 Cent. breiten geraden Theil; der Rand, dessen Weite 60 Cent. beträgt, wird aus violetterm Sammet nach Fig. 31 des heutigen Supplements hergestellt. Für die Bordüre überträgt man das Dessin, welches sich unter Nr. 4, Rückseite des heutigen Supplements befindet, auf den Stoff, schneidet die Eichel und Eichenblätter aus grauem Sammet und näht sie im Längenschnitt mit grau ombrir-



Nr. 61. Haarfrisur für Mädchen von 12—14 Jahren.

ter Cordonnetseide auf. Die Eichel ist zur Hälfte mit weißer Seide überspannt und von Stiefelchen begrenzt. Für die Stiele näht man Silberseide auf, markirt die Ader der Blätter mit Silberfaden und arbeitet die Ranten im Fischgrätenstich mit grau ombrirter Seide. Nach Vollendung der Stickerei wird der Sammet auf der Rückseite mit flüssigem Gummi-arabicum bestrichen; nachdem letzterer trocken geworden, verzieht man den Randtheil der Mütze mit einem 3 Cent. breiten Cartonstreifen, dünner Watteung und Lustrinefutter und näht die Baden mit violetterm Atlas ein. Alsdann wird der Boden der Mütze gleichfalls



Nr. 63. Haarfrisur für Mädchen von 10—12 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 62.)



Nr. 60. Haarfrisur für Mädchen von 10—12 Jahren.



Nr. 64. Haarfrisur für Mädchen von 12—14 Jahren.

mit Watteneinlage und Lustrinefutter versehen, an einer Seite dem Randtheil gegengenaht, an der andern Seite in Falten gereiht, zusammengezogen und in der Mitte mit einem mit violetterm Atlas überzogenen und mit Silberseide überspannten Knopf verziert. Derartige Herrenmützen sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätig. [32,280]

Nr. 58. Herrenmütze aus braunem Tuch.

Dessin: Rückd. d. Suppl., Nr. 2 und 3.

Die Mütze besteht aus braunem Tuch und schwarzer Lustrine als Futter und ist mit einer Kettenstich-Stickerei verziert. Zur Herstellung der Mütze schneidet man aus braunem Tuch und schwarzer Lustrine je einen kreisrunden Theil von 36 Cent. im Durchmesser, überträgt nach Nr. 2 des heutigen Supplements das Dessin auf den Oberstoff und führt die Stickerei im Kettenstich mit brauner Cordonnetseide aus. Für den Rand der Mütze schneidet man einen 5 Cent. breiten, 60 Cent. weiten Theil aus Oberstoff und Futter und verzieht ersteren mit der im Kettenstich mit brauner Seide anzuführenden Bordüre, deren Dessin Nr. 3 des heutigen Supplements gibt. Alsdann reißt man den oberen Theil in Falten und näht denselben zwischen die doppelte Stofflage des Randes. Die Mitte des Bodens zieht ein besponnener, mit Franze umgebener Knopf. [32,275]

Nr. 59. Bordüre.

Kettenstich- und Perlen-Stickerei.

Die Bordüre eignet sich zur Verzierung aller Arten von Garderobe-Gegenständen; man kann dieselbe auf schwarzem

oder farbigem Tuch im Kettenstich mit Cordonnetseide von entsprechender Nuance ausführen und beliebig mit Schmelzperlen verziern. [30,686]

Nr. 60—65. Haarfrisuren für Mädchen von 10—14 Jahren

Für die Haarfrisur Abb. Nr. 60 kämmt man das Vorderhaar nach aufwärts, kämmt es und arrangirt es dann in Locken. Zur Herstellung der Haarfrisur Abb. Nr. 61 wird das Seitenhaar nach aufwärts kämmt und gebunden; alsdann kämmt man das Vorderhaar nach der Vorderansicht darü- und ordnet dieses sowie das Hinterhaar in Locken. Für die Haarfrisur Abb. Nr. 62 und 63 wird das Vorder- und Seitenhaar an den Enden in Locken aufgewickelt und nach rückwärts über das vorher in Flechten geordnete Hinterhaar gekämmt, wie es die Rückansicht Abb. Nr. 63 veranschaulicht. Zur Ausführung der Haarfrisur Abb. Nr. 64 theilt man das Haar in der Mitte, kämmt es so wie das Seitenhaar nach rückwärts, arrangirt die Enden in Locken, ordnet das Hinterhaar in Flechten, von denen eine über den Kopf gelegt wird, und befestigt nach Abbildung eine Schleife aus farbigem Sammetband. Für die Haarfrisur Abb. Nr. 65 wird das Haar nach rückwärts gekämmt und in Locken arrangirt; an den Seiten ist dasselbe mit einem schwarzen Sammetband hochgebunden, welches auf dem Kopfe zu einer Schleife gebunden wird. [32,240—43]

Notiz.

Mit der nächsten Arbeits-Nummer geben wir eine

farbige Extra-Beilage,

mit Dessins für Perlen-, Kreuzstich- oder Gobelinstich-Stickerei, zu Schuhen, Bändern verschiedener Art, Cigarettenständern, Notizbüchern, Rückentischen u. s. w.

Nr. 62. Haarfrisur für Mädchen von 10—12 Jahren. Seitenansicht. (Hierzu Nr. 63.)

Ferner erscheinen in der Nummer Reise-Anzüge, Regen- und Reise-Mäntel, Mantelets, Sommerhüte, Sommer-Costime, Reise-Utensilien, eine gehäkelte Spielbürste und verschiedene Spitzen in Tüll-Durchzug und Weißstickerei, sowie die Fortsetzung der „Schule des Strickens“.



Nr. 65. Haarfrisur für Mädchen von 10—12 Jahren.



Nr. 66. Kleid aus hellbrauner Beige. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 67.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1—8.



Nr. 67. Kleid aus hellbrauner Beige. Rückansicht. (Zu Nr. 66.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1—8.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster und Dessins enthaltend.

